

Projekt 3. Klasse „Ein Raum für die Seele“

Vorgeschichte

- Zu Beginn des Schuljahres „Umzug“ des Religionsunterrichtes in den ehemaligen Computerraum im Keller aufgrund gestiegener Schülerzahl und vermehrtem Klassenzimmerbedarf.
- Aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen und des schwierigen sozialen Umfeldes erhält die Schule jetzt eine ganze Stelle für einen Sozialarbeiter.
- Ein „offenes Ohr“ bzw. ein seelsorgerliches Angebot würde dadurch eventuell nicht mehr benötigt.

Konsequenzen

- Wenn schon kein Raum für ein Seelsorgeangebot möglich ist, so sollte doch zumindest der Raum für den Religionsunterricht selbst ein RAUM FÜR DIE SEELE sein.
- Zunächst sollte der Raum etwas „schöner“ werden mit Bildern aus der Kinderbibel und einigen Schülerarbeiten sowie Pflanzen, die auch ohne viel Licht auskommen. Aber die entscheidende Idee fehlte noch.

Die Grundidee

- Zusammen mit der 3. Jahrgangsstufe (24 S aus vier Klassen aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen) wurde „Seelen-Raum-Konzept“ erstellt – mit Hilfe eines Fragebogens.

Die Wünsche der Kinder

- Fragebogen:
- Unser Religionszimmer – Ein Raum für die Seele
Überlege, was gefällt dir an unserem neuen Religionszimmer?
- *Bilder von unseren Händen*
- *Das Jesus-Kreuz*
- *Die Landkarten aus der Bibel*
- *Die Pflanzen*
- *Die Kerze am Pult*
- *Bilder von biblischen Geschichten*

- Wie müsste unser Klassenzimmer aussehen, damit wir uns in Religion darin richtig wohl fühlen können?
- *Noch viel mehr Bilder*
- *Ganz viele Kamele, Schafe mit Hirten an die Wand malen (zu den Landkarten)*
- *Einen Sternenhimmel, wo wir Wünsche oder Gebete an Gott hineinschreiben.*
- *Eine Matratze in die Ecke und ganz viele Kreuze über der Matratze.*
- *Ein großes Jesus-Plakat, das wir alle gestalten.*

- *Eine Lese-Ecke*
- *Einen Sternenhimmel an die Wand malen*
- Welche Dinge oder Gegenstände würdest du dir wünschen, wo sollen sie stehen oder angebracht werden?
- *Ein großes Gottesplakat, das wir selber malen und gestalten.*
- *Ein großes Plakat neben dem Jesus-Kreuz, auf dem unser Gebet steht.*
- *Einen Tisch, auf dem Bibeln liegen.*
- *Einen Regenbogen*
- *Einen Blumenstrauß*
- *Einen Teppich*
- *Neue Stühle*
- *Ein schönes Kreuz*
- *Abrahams Sternenhimmel, jedes Kind schreibt seinen Namen auf einen Stern.*
- *Bilder von biblischen Geschichten rechts neben die Tafel hängen.*

Das Konzept für den Raum der Seele

- *Es soll eine Oasenecke geben, in der wir lesen, malen und uns ausruhen können.*
- *Es soll eine Gebetsecke geben, wo wir unsere Wünsche, Sorgen und Nöte aufschreiben können.*
- *An den Wänden soll es viele Bilder von biblischen Geschichten geben.*
- *Zu Weihnachten soll es ein Krippe geben!*

Durchführung

- Nach Rücksprache mit der Rektorin ging es los.
- Zunächst hat der Hausmeister den Raum neu gestrichen mit einer schönen „Sandfarbe“.
- Es gab eine Einkaufstour für die Materialien und Einrichtungsgegenstände. Zum Glück gab es auch „Spenden“ von der Rektorin und der Mittagsbetreuung.
- Dann waren die Kinder an der Reihe.

Die Ergebnisse

- Die Oase: Man geht wie die Nomaden durch die Wüste - und kommt in der Oase an.
- Über uns ist Abrahams Sternenhimmel mit unseren Namen. Wir sind die Nachkommen Abrahams.
- Die Gebetsecke: Mit Gebetbuch, Kerze, Regenbogen über dem Kreuz und einer Vergrößerung des selbst geschriebenen Gebetes.
- Wichtig war den Kindern noch ein Schild für die Türe mit der Aufschrift „Raum für die Seele“.

Überraschungen und Geschenke:

- Die 4. Klasse gestaltete als Geschenk einen Regenbogen.
- Die Konrektorin stiftete eine Oasenpflanze.
- Die Eltern einer Schülerin spendieren uns eine Weihnachtskrippe!

Wünsche zur Nutzung des Raumes

- *Unsere gestalteten Ecken werden vor und nach dem Unterricht genutzt oder auch während des Unterrichts, wenn man mit der Arbeit schon fertig ist.*
- *Außerhalb des Unterrichts:
Wenn man nicht in die Pause raus will, dann geht man in den Raum der Seele.
Wenn es einem nicht gut geht und keiner einen abholen kann, geht man in den Raum der Seele.
Wenn Regenpause ist, gehen wir in den Raum der Seele.*
- *Wir nutzen den Raum*
 - *zum Spielen*
 - *zum Gebete schreiben – auch für andere Menschen*
 - *zum Lernen*
 - *zum Singen*
 - *zum Spielen*
 - *zum Lesen*
- *Wir laden Gäste ein und bringen Freunde mit.*

Reflektion der Arbeit

- *Sechs Unterrichtsstunden lang haben Planung und Durchführung gedauert.*
- *In diesen Stunden habe ich die Schülerinnen und Schüler allesamt noch nie so motiviert und engagiert erlebt.*
- *Es war genau richtig, die Kinder selbst planen und durchführen zu lassen. Sie entwickelten eigenständig theologische Ideen.*
- *Es ging im besten Sinne lebhaft „drunter und drüber“. Kein Streit, keine Beleidigungen, keine Ausgrenzungen.
Dafür gute Ideen und Zusammenarbeit.*
- *Der Raum war voll von Energie, Freude und Seeligkeit.*
- *Auch die anderen Klassen profitieren von der angenehmen Atmosphäre des Raumes.*

Weiterarbeit

- *Die Rektorin hat zugestimmt, dass der Raum auch in den Pausen genutzt werden darf, wenn ich da bin.*
- *Zunächst wird es eine Pause immer donnerstags geben, in der die Schüler zum Lesen und Gebet schreiben kommen werden.*
- *Danach werde ich auch eine Zeit anbieten, in der ich für Einzelgespräche zur Verfügung stehe – die Einträge im Gebetbuch zeigen einen Bedarf!*
- *Somit wird der Raum der Seele dann vielleicht doch zu einem Seelsorgeraum werden – für alle.*

Margot Huyskens